



Die Kulturpflanzensammlungen der Schweiz

Von Hanspeter Kreis, Raphael Häner und Beate Schierscher, Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen, info@cpc-skek.ch

Die genetische Vielfalt der Kulturpflanzen ist neben dem Boden und dem Wasser die wichtigste Grundlage der Landwirtschaft. Ihre Bedeutung wird mit dem Klimawandel stark zunehmen. Es ist deshalb bedenklich, dass überall auf der Welt die Anzahl kultivierter Sorten in den letzten 100 Jahren dramatisch abgenommen hat. Die Schweiz sieht diesem Verlust nicht tatenlos zu: In den letzten Jahren wurden zahlreiche Sammlungen (Feldsammlungen, Samenbanken, *in vitro*-Sammlungen) aufgebaut, in denen die wichtigsten pflanzengenetischen Ressourcen erhalten werden. Diese Ressourcen haben eine grosse wirtschaftliche, ökologische und kulturelle Bedeutung. Fast alle Sammlungen werden im Rahmen der Umsetzung des «Nationalen Aktionsplanes (NAP) zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft» vom Bundesamt für Landwirtschaft unterstützt.

Obst: Obstsorten werden in der Schweiz in Feldsammlungen erhalten. In sogenannten Primärsammlungen werden pro Sorte zwei Hochstämme gepflanzt. In Duplikatsammlungen wachsen die gleichen Sorten als Niederstämme. Die Trennung ist wichtig, weil Krankheiten wie der Feuerbrand einen ganzen Bestand auslöschen können. Unbekannte Sorten, Sorten ohne Namen und Sorten, die sich in keiner Beschreibung oder Pomologie finden lassen, werden zur weiteren Abklärung als Niederstämme in Einführungssammlungen gepflanzt. Bis heute wurden nahezu 3000 Obstsorten gefunden und abgesichert. In Obstsammlungen wird nicht nur Kern- und Steinobst abgesichert, sondern auch Walnuss und Edelkastanie. Auch diese beiden Arten wurden in der Schweiz genutzt und als Kulturpflanzen gehalten. Zur Zeit steht im Kanton Waadt eine Walnuss-Sammlung. Im Tessin, auf dem Ballenberg und in Aubonne werden Edelkastanien abgesichert.

Ackerpflanzen: Unter Ackerpflanzen versteht man die verschiedenen Getreidearten wie Dinkel, Mais, Weizen, Gerste und Roggen sowie Industriepflanzen wie Raps oder Flachs. Die Primärsammlung der Ackerpflanzen (9000 eingelagerte Akzessionen) befindet sich an der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW in Nyon (VD). In Erschmatt (VS) und Salez (SG) befinden sich die beiden Duplikatsammlungen. In Alvaneu (GR) ist der Verein für alpine Kulturpflanzen bei der *on farm*-Erhaltung und der historischen Beschreibung von Kulturpflanzen der Alpen sehr aktiv.

Reben: Reben werden als ganze Pflanzen, das heisst als Rebstöcke erhalten. Eine Rebsorte gilt als gesichert, wenn sie in drei Rebbergen bzw. Sammlungen mit jeweils fünf Rebstöcken vertreten ist. Viele der alten und seltenen Rebsorten, die für die NAP-Sammlungen vermehrt wurden, stammen aus der Privatsammlung von Marcel Aeberhard, einem passionierten Ampelographen. Insgesamt werden in der Schweiz 140 Rebsorten erhalten.



